

Papst Benedikt XVI. segnet nach der letzten Generalaudienz am 27. Februar 2013 den Grundstein zum Ausbau der nach ihm benannten Hochschule Heiligenkreuz

Überraschend schnell kam für uns Zisterzienser von Heiligenkreuz die Zusage aus dem päpstlichen Haus, dass der Heilige Vater unserem Wunsch entsprechen wolle, den Grundstein für den Ausbau unserer „Phil.-Theol. Hochschule Benedikt XVI. Heiligenkreuz“ zu segnen, die seit 2007, als er uns persönlich besuchte, seinen Namen trägt. Überraschend war für uns auch der Rahmen für diese Segnung, die Papst Benedikt selbst wünschte: in einer Privataudienz, die sich direkt an die Generalaudienz anschloss. Nur wenige Personen (zwischen 30 und 40) waren zugelassen, unter ihnen der bayrische Ministerpräsident Horst Seehofer, der als Landesvater der bayrischen Heimat des Papstes es sich nicht nehmen ließ, sich persönlich vom Pontifex zu verabschieden.

Bereits vor dieser Begegnung mit dem Papst in der Sala Clementina musste der Grundstein an Ort und Stelle gebracht werden. Der Rektor unserer Hochschule, P. Prof. Dr. Karl Wallner und der Regens des Heiligenkreuzer Priesterseminars „Leopoldinum“, P. Dr. Anton Lässer, begleiteten den Abt durch die verwinkelten Gänge und Gassen des Vatikans bis zum Damasushof und von dort mit dem Aufzug hinauf in die beeindruckende Sala Clementina. Dabei kam den Heiligenkreuzern überraschend Msgr. Markus Heinz zu Hilfe, der im diplomatischen Dienst des Vatikans steht und aus der Diözese St. Pölten stammt. Nun öffneten sich Türen und Tore schon fast wie von selbst. Schnell gingen sie von der Sala Clementina wieder zurück zum Petersplatz und freuten sich, dass sie gemeinsam die letzte Generalaudienz mit Papst Benedikt und ca. 300 000 Pilgern miterleben durften.

Im Anschluss daran aber kam für sie der Höhepunkt: die persönliche Begegnung mit Papst Benedikt in einer Privataudienz und die lange erhoffte Segnung des Grundsteins. Die drei Heiligenkreuzer Patres gingen – begleitet von Schweizer Gardisten – also zurück zur „Sala Clementina“. Im Saal waren nur wenige Personen. Und so wurde auch nur der Heiligenkreuzer Abt Maximilian Heim zugelassen, an dieser außergewöhnlichen Begegnung mit Papst Benedikt XVI. teilzunehmen. Der Grundstein lag schon auf einem Tisch in der Sala Clementina. Plötzlich wurde der Abt in einen kleineren Audienzraum geführt und wartete dort mit einer überschaubaren Zahl von Wartenden. Wird der Papst hier die Gäste empfangen? Was wird dann mit der Grundsteinsegnung?! Solche Gedanken gingen Abt Maximilian durch den Kopf. Nach einer kurzen Wartezeit kam die nächste Überraschung: Schon an zweiter Stelle, nach einem Bischof, wurde der Heiligenkreuzer Abt aufgerufen. Er wurde in ein weiteres Vorzimmer geführt. Es grenzte unmittelbar an die Sala Clementina.

Der Papst erwartete dort seine Gäste und jeder durfte einzeln zu ihm kommen. Er saß nicht auf seinem Thron, sondern stand die ganze Zeit, um in seiner freundlichen und bescheidenen Art die Einzelnen gleichsam auf Augenhöhe zu empfangen. Abt Maximilian, der ja schon öfters dem Papst begegnen durfte, ging bei der Begrüßung in die Knie, indem er den Fischerring noch einmal küsste, um seine Ehrfurcht und Liebe dem Pontifex zum Ausdruck zu bringen. Der Papst freute sich sehr über diese Begegnung mit dem Abt. Und wie schon früher erkundigte er sich genau nach dem Stift, nach seinem Nachwuchs und

nach der Hochschule. Abt Maximilian konnte ihm viel Gutes berichten: vor allem über den zahlreichen Nachwuchs im Stift wie an der Hochschule, die mittlerweile 235 Studierende zählt. Derweil hatte ein Vatikan-Mitarbeiter den Grundstein vom Tisch heruntergenommen und direkt zu Papst Benedikt gebracht. Nun las er bedächtig die Inschrift des Chronogramms, das die Zahlensumme 2013 ergibt: „Maneant in vobis obedientia et sapientia, fides et ratio“. „Mögen in Euch Gehorsam und Weisheit, Glaube und Vernunft bleiben“. Oberhalb des Textes zierte das Wappen des Papstes die 15 Kilo schwere Steinplatte.

Mit bewegter Stimme segnete der Heilige Vater den Grundstein und wünschte der Hochschule und dem Stift weiterhin ein gedeihliches Wachstum und den Segen Gottes. Noch einmal fiel beim Segnen der Fischerring ins Auge, den er 24 Stunden später ablegt, um sein Petrusamt einem anderen zu überlassen. Der Papst sprach am Ende dieser persönlichen Begegnung die Bitte aus, für ihn weiterhin zu beten. Dies versprach Abt Maximilian, indem er die Grüße aller, die dem Kloster und der Hochschule wie auch dem jungen Schülerkreis von Papst Benedikt verbunden sind, bestellte. Mit dem Segen des Papstes durfte Abt Maximilian die Sala Clementina wieder verlassen. Im Gang blickte er noch einmal zurück. Ein letzter Blick auf den Pontifex Maximus, der das Schiff der Kirche in „Zeiten der Freude und des Lichts“, aber auch in stürmische Zeiten lenkte, immer im Vertrauen darauf, dass der Herr selbst im Boot ist und es nie untergehen lässt.

Mit dem wieder verpackten Stein ging der Abt die Stiege hinunter zur Porta Sant'Anna. Dort warteten P. Karl als Hochschulrektor zusammen mit P. Anton, dem Regens des Leopoldinums, und einer Schar von Studierenden der Hochschule Benedikt XVI., die - von zwei Fernsehteams umringt - den historischen Moment dieser Begegnung einfangen wollten.

Abt Dr. Maximilian Heim OCist
Zisterzienserabtei
Stift Heiligenkreuz
A 2532 Heiligenkreuz bei Wien